Dwayne Johnson kehrt als Halbgott Maui zurück

KINO Realverfilmung des Disney-Hits „Vaiana“ mit dem Jumanji-Darsteller startet am 9. Juli



Catherine Laga’aia als Vaiana: Die junge Australierin mit samoanischen Wurzeln übernimmt die Hauptrolle und bringt frischen Wind in die Realverfilmung des Disney-Hits. BILD: DISNEY

IM NORDWESTEN/ZA – So haben Kino-Fans Dwayne Johnson noch nie gesehen: Mit langer Mähne und mächtig viel Muskelkraft schlüpft der Jumanji-Darsteller erneut in die Rolle des Halbgottes Maui – diesmal nicht nur als Stimme, sondern ganz leibhaftig auf der Leinwand. Die Realverfilmung des Disney-Abenteuers „Vaiana“ bringt den Star ab dem 9. Juli auch in die Kinos der Nordwest-Region, u.a. ins UCI Kino Wilhelmshaven sowie ins Kino Aurich. Regie führt Thomas Kail, bekannt vom Musical-Hit „Hamilton“, der jetzt aber erstmals fürs Kino ins kalte Wasser springt. Neben Dwayne Johnson (selbst polynesischer Abstammung) als Maui und Catherine Laga’aia als Vaiana spielen John Tui („Young Rock“) den Vater, Frankie Adams („The Expanse“) die Mutter und Rena Owen, die sanfte Großmutter Tala.

Disney-Heldin Vaiana feiert Comeback

Erinnern Sie sich noch an 2016, als die polynesische Teenager-Häuptlings-Tochter Vaiana erstmals im Kino für Abenteuerlust und Fernweh sorgte? Damals begeisterte der Animationsfilm Jung und Alt, wurde zum echten Publikums-Hit – und eroberte die Herzen mit seiner farbenfrohen Südsee-Welt, mutigen Entdeckerin und den Ohrwurm-Garantie-Songs.

Jetzt, zehn Jahre später, startet Disney die Realverfilmung. An der Geschichte hat sich wenig geändert: Vaiana (gespielt von Catherine Laga’aia) lebt auf der Südseeinsel Motunui, wo niemand das Riff hinaus überqueren darf – sehr zum Frust der jungen Häuptlings-Tochter. Als ausgerechnet die Vorräte knapp werden, beschließt sie, ihr Volk zu retten und die geheimnisvolle Welt hinterm Horizont zu erkunden. Mit dabei: Großmutter Tala, die als gute Seele des Films Vaiana inspiriert, und – natürlich – Maui, der Halbgott mit dem Herz aus Gold und dem Hang zu kuriosen Abenteuern.

In den Trailern zeigt sich: Die Handlung orientiert sich stark am Original – Fans des Animationshits werden viele Szenen wiedererkennen. In Sachen Atmosphäre und Kulisse punktet der Film mit beeindruckenden Bildern des Pazifiks und opulenten Kostümen.

Zwischen Remake-Wahn und Nostalgie

Wie so oft bei Disneys Realverfilmungen gehen die Meinungen auseinander. Einige Fans finden: Das Remake kam zu früh – weniger als zehn Jahre nach dem ersten Film – und fragen, ob Disney nicht einfach zu schnell produziert hat. Andere stören sich am Look: „Das sieht manchmal animierter aus als das Original!“ Wieder andere freuen sich einfach, die polynesische Heldin und Maui endlich in „echten“ Kulissen zu erleben. Auf Bewertungsportalen wie IMDb und Letterboxd loben viele die Musik und die beeindruckenden Bilder; Kritik gibt’s vor allem für den fehlenden Mut zur Neuerzählung. Auf Twitter/X tauchen pointierte Kommentare auf wie „Disney, lass den Remake-Wahn!“ oder „Der Ozean sieht echt klasse aus, aber die Story bleibt stehen.“

Visuell stark, inhaltlich überflüssig?

Ob das Remake eines Films, dessen Original erst 2016 erschien, notwendig ist? Einige Kritiker bewerten die Realverfilmung als reinen, wenn auch visuell opulenter Strategiezug von Disney.

Wie immer gilt: Am besten selbst ins Kino gehen und sich ein eigenes Bild machen! Wer den Zeichentrickfilm von 2016 noch nicht kennt, bekommt ein mitreißendes Südsee-Abenteuer für die ganze Familie. Und Dwayne-Johnson-Fans dürften sowieso auf ihre Kosten kommen.

